

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Aus der Provenienzforschung

Podcast und Sammelband von Ketterer Kunst

Dass Kunstsammler wissen sollten, durch welche Hände Werke, die sie erwerben oder veräußern wollen, etwa während der NS-Zeit gegangen sind, hat das Auktionshaus Ketterer Kunst in München längst als wesentlich für sein Geschäft erkannt. Es schreibt Provenienzforschung im eigenen Haus groß. Nicht nur vor Auktionen, sondern auch darüber hinaus wird seine Rechercheabteilung für Sammler, Erben oder Institutionen tätig. Das schafft Transparenz und Rechtssicherheit – und ist mitentscheidend für den Wert eines Objekts.

Nun legt Ketterer mit dem Sammelband „Provenienz. Forschung international“ (Ernest Rathenau Verlag) das zweite Buch seiner 2023 begonnenen Reihe „Provenienzforschung und Kunsthandel“ vor. Gastautoren erläutern die Zusammenarbeit mit Museen, Forschungseinrichtungen und Akteuren im Kunsthandel in Deutschland, Japan, Norwegen oder Italien. Fallbeispiele aus der eigenen Praxis steuern Mitarbeiter der Provenienzfors-

schungsabteilung bei Ketterer bei. Vorge stellt wird die Publikation am 11. März in den Kölner Räumen des Auktionshauses. Von diesem Tag an wird auch die Onlineversion frei unter anderem auf den Websites des Verlags und des Auktionshauses verfügbar sein. Mit der Angabe von Quellen und Archivbeständen richtet sich das Buch an Wissenschaftler und ein breiteres kunstinteressiertes Publikum.

Für Letzteres gedacht ist außerdem der gleichfalls am 11. März startende Podcast zum Thema. In „Woher kommt die Kunst?“ unterhält sich Agnes Thum, die Leiterin der Abteilung für Provenienzforschung bei Ketterer, mit der Journalistin Tanja Beuthien über Recherchen. Produziert wird die sechsteilige Serie von Felix von Boehm. Ketterer feiert in diesem Jahr achtzig Jahre Kunstunternehmertum der Familie – und macht sich und anderen mit Buch und Podcast schon vor den für Mai und Juni angekündigten Jubiläumsauktionen zwei Geschenke. eer.